



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 27.10.17

EURIBOR

1 Monat:	- 0,372 %
3 Monate:	- 0,331 %
6 Monate:	- 0,275 %

Bund Future	162,12
Umlaufrendite	0,27 %
Euro	1,1622 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	-0,23 % - -0,20 %
3 Monate:	-0,12 % - -0,10 %
6 Monate:	-0,04 % - -0,02 %

Anlagen

1 Jahr:	0,10 %
2 Jahre:	0,73 %
3 Jahre:	0,40 %
4 Jahre:	0,70 %

Kassenkredite

6 Monate:	- 0,16 %
12 Monate:	- 0,15 %
24 Monate:	0,12 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,02 %
3 Jahre:	0,16 %
5 Jahre:	0,44 %
7 Jahre:	0,75 %
10 Jahre:	1,07 %
15 Jahre:	1,54 %
20 Jahre:	1,74 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,83 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Die EZB-Politik: Zu wenig, zu zaudernd. Hatte die EZB Mut und Entschlossenheit beim Einstieg in das historisch einmalige Großexperiment mit Staatsanleihekäufen und Negativzinsen gezeigt, steht sie mittlerweile als unsicherer Zauderer da. Die aktuelle, prosperierende Wirtschaftsentwicklung wird ein Ende finden, und der EZB steht kein Zinssenkungsspielraum zum Abfedern einer Rezession zur Verfügung. Und die Zentralbanker verschweigen derzeit gerne die durch ihre Politik ausgelösten, unerwünschten Folgen (Kursexzesse bei Anleihen, bei Aktien, bei Immobilien, mit entsprechenden Rückschlagrisiken; Risikoinvestitionen werden falsch bepreist; Schädigung der Sparer...). Mit diesem Großexperiment haben sie Neuland betreten. Es fehlt nicht nur empirische Evidenz über das Wirken der aktuellen EZB-Politik. Fraglich ist auch, inwieweit sie womöglich wirtschaftliche Strukturen und Verhaltensweisen grundlegend verändert hat. Diese Frage stellt sich umso mehr, wenn ab 2018 der dann beispiellose Ausstieg bevorsteht. Volkswirtschaften sind hochkomplexe, sich ständig verändernde Systeme, die nie vollständig verstanden und schon gar nicht hundertprozentig kontrolliert werden können. Das von der EZB in der Sitzung am 26.10.2017 gezeigte Verhalten legt den Gedanken nahe, dass die Zentralbanken vielleicht gar nicht so viel über die Inflation wissen, wie sie immer dachten - geschweige denn, dass sie diese stets perfekt steuern könnten. Eine feingesteuerte Inflation auf eine Zielmarke von 2 % scheint eben doch nur in der Theorie zu funktionieren. Es fehlt der EZB an Demut vor der Erkenntnis, was Geldpolitik bewirken kann - oder was eben nicht. Um keine Zweifel aufkommen zu lassen: Die jetzt angekündigte Reduzierung der Käufe von (Staats-)Anleihen geht in die richtige Richtung. Aber die EZB blieb inkonsequent und machte nicht klar, dass nach der Verlängerung der Wertpapierkäufe bis 09/2018 Schluss mit diesen Käufen sein muss und die Zinsen steigen werden. Der Finanzmarkt hat sofort auf diese Zauderpolitik reagiert: Die ausgelassene Party geht weiter, die bereits aufgeblasenen Aktienmärkte und Anleihekurse steigen schon wieder. Wenn es da mal kein böses Erwachen gibt... ☛